

# KUNSTCHRONIK

NACHRICHTEN AUS KUNSTWISSENSCHAFT  
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
IM VERLAG HANS CARL, NÜRNBERG

1. JAHRGANG

1948

HEFT 3

---

## MUSEUMSWESEN UND AUSSTELLUNGEN

*Das vorliegende Heft setzt, wiederum in alphabetischer Reihenfolge, die Museumsberichte von Heft 1/2 fort. Am Ende des Jahrgangs wird ein Register sämtliche Berichte zusammenfassen.*

### BADEN-BADEN

*Wechselausstellungen im Kursaal*

1. Juni/Juli 1947, veranstaltet vom Landesamt für Museen, Sammlungen und Ausstellungen in Freiburg: „Oberrheinische Malerei und Plastik des Mittelalters“. (Katalog siehe Bibliographie Heft 1/2, S. 28.) Bestände der Karlsruher Kunsthalle und des Freiburger Augustinermuseums; ferner großer Flügelaltar aus Maikammer (Pfalz), mittelhheinisch um 1460 (Kreuzigung; Kreuztragung und -Abnahme), 2 Tafeln aus Kloster Lichtenthal und Szene aus dem Leben des Hl. Veit von B. Strigel aus der Donaueschinger Galerie.
2. Sommer 1947, „Deutsche Kunst der Gegenwart“; Gemälde und Graphik u. a. von Gilles, C. O. Goetz, Grieshaber, Hegenbarth; Skulpturen von Hermann Blumenthal und Karl Harfung.

### BRAUNSCHWEIG

HERZOG-ANTON-ULRICH-MUSEUM.  
Museumstr. 1

*Gebäude.*

Im Erdgeschoß des Hauptbaues wurden nach Beseitigung geringer Schäden Verwaltung, Bibliothek und Werkstätten des Museums untergebracht; im Herbst 1947 konnten 6 Ausstellungsräume eröffnet werden.

Die beiden Obergeschosse sind Sitz der britischen Militärregierung.

### *Sammlungsbestände.*

Im wesentlichen erhalten. Etwa 3000 Bände der Bibliothek und geringere Kunstgewerbebestände sind verbrannt.

### *Ständige Ausstellung.*

Im Hauptgebäude seit Herbst 1947: Bronzen, Porzellan, Elfenbeinplastik. Im Schloß Richmond seit 1945: Hauptwerke der Gemäldegalerie und der Elfenbeinsammlung.

### *Wechselausstellungen.*

1946/7: Griechische Vasen aus den Berliner Staatl. Museen, Malerei des 19. Jahrhunderts (Bestände der Nationalgalerie Berlin).

1948: 50 Holländische Meisterzeichnungen aus dem Boymans-Museum, Rotterdam.

### *Personalia.*

Direktor: August Fink. Leiter der Gemäldegalerie und der Graph. Sammlung: Cornelius Müller-Hofstede. Assistent: Hans Werner Schmidt.

## BRÄUNSCHWEIGISCHES LANDESMUSEUM FÜR GESCHICHTE UND VOLKSTUM. (Ehem. Vaterländisches Museum).

### *Gebäude.*

Ehem. Vorgeschichtsmuseum zerstört. Die früher als Museum benutzte Ägidienkirche wurde der katholischen Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Die Bestände sind, abgesehen von geringen Verlusten an Volkstrachten und Keramik, erhalten.

### *Wechselausstellungen.*

Im Gebäude Lessingplatz 2: „Das Bild des Niederdeutschen“ (Sept. 1947); „Aus der Welt des Kindes“, altes und neues Spielzeug (Dez. 1947).

### *Personalia.*

Leiter (zugleich auch des Braunschweigischen Landesamtes für Bodendenkmalpflege): Alfred Tode; wissenschaftl. Assistent: Johannes Pätzold.

## STÄDTISCHES MUSEUM.

Steintorwall 14.

Die Schäden am Gebäude nur teilweise beseitigt: 1945 wurde ein Notdach aufgesetzt und die Fenster behelfsmäßig verglast.

Bestände im wesentlichen erhalten.

Seit 1946 Wechselausstellungen: Ostasiatisches Kunstgewerbe; Braunschweiger Maler des 19. Jahrhunderts; der Bauernmaler Karl Schröder (1802—1867).

Geplant: Afrikanische Plastik.

Direktor: Wilhelm Hesse; Kustos: Herbert Bilzer.

## BREMEN

### KUNSTHALLE.

#### *Gebäude.*

Teilweise ausgebrannt; Wiederherstellung im Gang. Einige Räume als „Amerikanische Bibliothek für die Deutsche Bevölkerung“ requiriert.

In zwei Räumen Wechselausstellungen.

#### *Sammlungsbestände.*

Ein Teil der in der Russischen Zone ausgelagerten Gemälde, darunter die Masaccio-Madonna, ging verloren, ebenso die Dürer-Aquarelle und Hauptwerke des Bestandes an Zeichnungen. Die Verluste an Druckgraphik sind geringer.

#### *Wechselausstellungen.*

Vorwiegend aus Museumsbeständen, u. a.: Gedächtnisausstellung Rudolf Grossmann; Max Liebermann; Max Slevogt; Lovis Corinth; Paula Modersohn-Becker (siehe Bibliographie Heft 1/2, S. 28); Otto Pankok.

Geplant für 1948: Neuerwerbungen der Kunsthalle nach dem Kriege.

#### *Personalia.*

Direktor: Rudolf Alexander Schröder. Kustos: Günter Busch.

### FOCKE-MUSEUM.

#### *Gebäude.*

Durch Bomben zerstört. Verwaltung und Ausstellungen: Schwachhauser Heerstr. 240.

#### *Sammlungsbestände.*

Im wesentlichen erhalten.

#### *Wechselausstellung.*

Herbst 1947: Möbel der Renaissance-Zeit; Jan./Febr. 1948: Mittelalterliche Kunst in Bremen.

#### *Personalia.*

Direktor: Ernst Grohne.

## DORTMUND

### MUSEUM FÜR KUNST UND KULTURGESCHICHTE.

Ostwall 7.

#### *Gebäude.*

Vollständig zerstört und unbenutzbar. Einige Räume im Erdgeschoß und der Lichthof im Wiederaufbau begriffen.

#### *Sammlungsbestände.*

Im Wesentlichen erhalten. Verluste durch die Aktion gegen die „Entartete Kunst“ und nach dem Kriege durch Plünderung der Bergungsorte. 1946/47 aus unübersichtlichen Depots nach Schloß Cappenberg über Lünen gebracht und magazinmäßig aufgestellt.

*Ausstellungen in Schloß Cappenberg.*

(Erdgeschoß, 3 Säle und Galerie):

„Kunstschätze aus zerstörten Kirchen Westfalens“ in Verbindung mit dem Landesdenkmalamt. Mai bis September 1948. Die Ausstellung wird u. a. die Madonna des Bischofs Imad (Paderborn, um 1050), den Dortmunder Marienaltar des Konrad von Soest, den Kreuzigungsaltar des Berswordt-Meisters (Dortmund, vor 1431), die beiden Altäre der Dortmunder Propstei-Kirche und andere Hauptwerke westfälischer Kunst des 13.—15. Jahrhunderts sowie Kunstgewerbe aus den Domschätzen von Münster, Minden und Paderborn enthalten.

*Personalia.*

Direktor: Rolf Fritz; Assistentin: Leonie Reygers.

## HANNOVER

### LANDESMUSEUM.

Gebäude durch Brand beschädigt. Galerie noch nicht benutzbar. Vier kleinere Räume für Ausstellungszwecke wieder instandgesetzt.

Bestände der Kunstabteilung bis auf geringfügige Verluste erhalten. Teilweise noch untergebracht im Central Repository Schloß Celle.

Bei der Aktion gegen die „Entartete Kunst“ 1938 gingen rund 270 Werke moderner deutscher und ausländischer Künstler verloren.

Seit 1946 wechselnde Ausstellungen alter und neuerer Kunst aus Museumsbeständen und in Verbindung mit dem Kunstverein Hannover.

Eine Auswahl aus den vollständig erhaltenen Beständen der Urgeschichtlichen Abteilung wird in einer Ausstellung „Uraltes Handwerk in Niedersachsen“ gezeigt.

*Personalia.*

Erster Direktor und Direktor der Urgeschichtlichen Abteilung: Karl Hermann Jacob-Friesen; Kustos: Wolfgang D. Asmus.

Direktor der Kunstabteilung: Ferdinand Stuttmann; Kustos: Gert von der Osten (zur Zeit noch in russischer Gefangenschaft), an seiner Stelle wissenschaftlicher Assistent Reinhold Behrens.

### KESTNERMUSEUM.

Gebäude schwer beschädigt. Teilweise wieder hergestellt. Bestände zum größten Teil erhalten. Bibliothek verloren. Seit 1947 wechselnde Ausstellungen.

Direktor Karl Kütthmann, wissenschaftliche Assistentinnen: Marie Jorns, Christel Mosel.

### KESTNER-GESELLSCHAFT.

1935 aufgehoben. Zur Zeit wieder im Aufbau begriffen. Wiederaufnahme der Ausstellungen voraussichtlich Herbst 1948.

Leiter: Alfred Hentzen.

### LEIBNIZHAUS.

Gebäude vollständig zerstört. Die beweglichen Sammlungsgegenstände erhalten, die eingebauten vernichtet.

#### NIEDERSÄCHSISCHES VOLKSTUMMUSEUM.

Gebäude weitgehend zerstört und noch nicht wieder benutzbar. Sammlungen, Bibliothek und Archiv im wesentlichen erhalten. Schwerere Verluste bei der stadtgeschichtlichen Abteilung durch Bombenschäden, bei der volkskundlichen und landesgeschichtlichen durch Plünderungen.

Leiter: Helmut Plath.

#### MUSEUM IM GEORGENGARTEN.

Haus beschlagnahmt. Sammlungen erhalten.

#### WILHELM-BUSCH-MUSEUM.

Gebäude ausgebrannt. Sammlungen und Archiv vollständig erhalten. Zur Zeit in Mechtshausen über Seesen.

Leiter: Emil Conrad.

### HEIDELBERG

#### KURPFÄLZISCHES MUSEUM.

*Gebäude.*

Seit 1945 vom American Red Cross belegt.

*Sammlungsbestände.*

Erhalten und in den Kellern des Heidelberger Schlosses magaziniert.

Leiter: Arthur v. Schneider (Landesmuseum Karlsruhe).

### KARLSRUHE

#### STAATL. KUNSTHALLE.

*Gebäude.*

Linker Seitenflügel (ehem. Akademiegebäude; 18. Jahrhundert) bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt; der Rückbau, das 1909 eröffnete Thoma-Museum, im wesentlichen erhalten. Die stark beschädigten beiden Flügel des von Hübsch errichteten Galeriegebäudes wurden wieder eingedeckt, so daß das große Schwind-Fresko („Einweihung des Freiburger Münsters“), das durch Feuchtigkeit gelitten hat, im jetzigen Bestand erhalten werden kann.

9 Säle des Rückbaues werden ab Frühjahr 1948 wieder für die Ausstellung der Hauptwerke des Museums zur Verfügung stehen; auch das Graphische Kabinett soll im Sommer 1948 wieder eingerichtet werden.

*Sammlungsbestände.*

Keine Verluste. Etwa  $\frac{2}{3}$  der Bestände an Gemälden und das gesamte Graphische Kabinett zurückgebracht und im Museum magaziniert. Die Rückführung der in der französischen Zone ausgelagerten Gemälde war noch nicht möglich.

### *Wechselausstellungen.*

Nov./Dez. 1947, in den Räumen des Badischen Kunstvereins: Hans Thoma und sein Kreis (aus eigenen Beständen; darunter ein Drittel bisher noch nicht gezeigte Neuerwerbungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre.)

21. 3. — 18. 4. 1948: „Gegenstandslose Malerei aus Amerika“, aus dem Besitz des Museum of Non-objective Painting der Solomon R. Guggenheim Foundation in New York. (Erste amerikanische Ausstellung in Deutschland nach dem Kriege; wird später auch in München, Stuttgart, Düsseldorf und Mannheim gezeigt werden.)

### *Auswärtige Ausstellungen.*

Freiburg, Augustinermuseum, Sommer 1946: Mittelalterliche Kunst in Baden (siehe Kunstchronik Heft 1/2 S. 8).

St. Gallen, Kunstmuseum, April—Juni 1947: Hauptwerke der altdeutschen, niederländischen und französischen Schulen sowie Meister des 19. Jahrhunderts (111 Bilder, 30 Zeichnungen).

Baden-Baden, Kurhaus, Juni—Juli 1947: Malerei und Plastik des Mittelalters aus Südwestdeutschland (siehe S. 1 und Heft 1/2 Bibliographie S. 28).

Mannheim, Kunsthalle, Nov. 1947—Jan. 1948: Meisterwerke altdeutscher Malerei aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (die wichtigsten Gemälde und Zeichnungen der Galerie).

### *Personalia.*

Direktor: Kurt Martin; Konservator: Jan Laufs; Assistentin: Edith Ammann.

## BADISCHES LANDESMUSEUM.

Reinhold-Frank-Str. 83.

### *Gebäude.*

Die Museumsräume im ehem. Großherzoglichen Schloß vollständig zerstört. Über die zukünftige Unterbringung des Museums ist noch keine Entscheidung getroffen.

### *Sammlungsbestände.*

Bei der Vernichtung des Schlosses gingen verloren: die eingebauten Zimmer des 16.—18. Jahrhunderts (Schweiz, Tirol, Elsaß), die Räume der volkskundlichen Sammlungen (Schwarzwälder Bauernstuben), die Sammlung der Fayence-Öfen sowie ein Teil der in den Kellern geborgenen Steindenkmäler. Der größere Teil der Bestände ist in Bergungsorten in der französischen Zone erhalten, konnte aber wegen des Fehlens eines entsprechenden Abkommens zwischen der französischen und amerikanischen Militärregierung noch nicht zurückgeführt werden.

### *Wechselausstellung.*

In den Räumen des Badischen Kunstvereins, Juli—August 1947: „Alt-Karlsruhe“, vorwiegend aus Beständen der vom Landesmuseum verwalteten Städtischen Sammlungen.

### *Personalia.*

Stellv. Direktor: Arthur v. Schneider. Konservator: F. Wieland (Münzkabinett); Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: Dauber (Vor- und Frühgeschichte).

# KASSEL

## STAATLICHE GEMÄLDEGALERIE.

### *Gebäude.*

Säle und Kabinette des Obergeschosses nach Luftangriffen ausgebrannt; Treppenhäuser stark beschädigt. Die Wiederherstellung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Das Erdgeschoß wird z. T. als Magazin der Staatl. Kunstsammlungen, z. T. von der Hessischen Landesbibliothek benutzt.

### *Sammlungsbestände.*

Nur unwesentliche Verluste. Der größte Teil des Bestandes, darunter 17 von den 21 Rembrandtgemälden, aus den Bergungsorten zurückgeführt. 63 Gemälde meist großen Formates (u. a. von Rembrandt, Rubens, van Dyck, Jordaens, Elsheimer), die während des Krieges nach Österreich evakuiert worden waren, befinden sich noch in Wien; die Entscheidung über den weiteren Verbleib dieser Werke ist vom interalliierten Kontrollrat noch nicht getroffen worden.

### *Wechselausstellungen aus eigenen Beständen.*

Im Hessischen Landesmuseum, Wilhelmshöher Platz 5 (siehe auch Bibliographie Heft 1/2, S. 29).

Frühjahr 1946: Werke alter Meister; Sommer 1946: Vom Rokoko zur Romantik; Jan.—April 1947: Italienische Meister; Sommer 1947: Alt Kassel, Geschichte einer schönen Stadt. Seit Herbst 1947, in 7 Räumen: Meisterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Städtischen Galerie Kassel (u. a. Corinth, Slevogt, Courbet, Schuch, Spitzweg, Trübner, Waldmüller; insgesamt 117 Werke).

Seit November 1947 (in 4 Räumen): Rubens, Rembrandt, Frans Hals und ihre Zeitgenossen (60 Gemälde und Zeichnungen).

### *Ständige Ausstellung.*

Für 1948 wird die permanente Aufstellung von ca. 200 Hauptwerken der Galerie im Hauptgeschoß des Landesmuseums geplant.

## HESSISCHES LANDESMUSEUM.

### *Gebäude.*

Im wesentlichen unbeschädigt, jedoch teilweise noch für fremde Zwecke benutzt.

### *Sammlungsbestände.*

Erhalten und im Museum magaziniert.

### *Wechselausstellungen.*

der Staatlichen Gemäldegalerie siehe oben.

Die Hessische Sezession zeigte seit 1946 im Landesmuseum: „Kunst der Gegenwart“ (darunter Mataré, Imkamp, Pankok, Ackermann, Altripp, Gilles); „Ernsthaftes Spiel“ (Kinder- und Schülerzeichnungen der Gegenwart); Einzelausstellungen von Mataré, Pankok, Henner Röse (+).

## STAATL. KUPFERSTICHKABINETT UND KUNSTBIBLIOTHEK.

Gebäude seit 1943 als Schule benutzt. Bestände nach Rückführung im Landesmuseum magaziniert und z. T. in den oben genannten Ausstellungen gezeigt.

## LANDGRAFENMUSEUM.

Gebäude durch Brand zerstört. Bestände im wesentlichen erhalten und im Landesmuseum magaziniert.

## STÄDTISCHE GALERIE.

„Kunsthaus“ am Ständeplatz zerstört. Bestände in den wichtigsten Teilen erhalten und vorläufig unter Verwaltung der Staatl. Kunstsammlungen.

### *Personalia.*

Leiter der Staatl. Kunstsammlungen Kassel: Hans Vogel. Kustoden: Rudolf Helm (Volkskunde), Lisa Oehler (Kupferstichkabinett und Kunstbibliothek).

Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Hans Schönberger (Vorgeschichte), Alexander Wenzel (Ägyptologie und Archäologie), Paul Adolf Kirchvogel (astronomisch-physikalische Abteilung).

## MANNHEIM

### STÄDTISCHE KUNSTHALLE

#### *Gebäude.*

Hauptbau stark beschädigt; Ausstellungsräume und Vortragssaal ausgebrannt. Im Erdgeschoß des wieder eingedeckten Westflügels wurden 6 Ausstellungsräume eingerichtet; das Obergeschoß wird voraussichtlich im Sommer 1948 instandgesetzt sein, das Erdgeschoß des Ostflügels im Frühjahr 1948.

#### *Sammlungsbestände.*

Abgesehen von großen Verlusten durch die Aktion gegen die „Entartete Kunst“ vollständig erhalten.

#### *Wechselausstellungen.*

1947: Franz Marc-Gedächtnisausstellung; Deutsche und Französische Impressionisten (aus eigenen Beständen); Sammlung Haubrich, Köln (zusammen mit Impressionisten aus eigenem Besitz).

Nov. 1947 — Jan. 1948: Meisterwerke altdeutscher Malerei aus der Staatl. Kunsthalle Karlsruhe.

März — Mai 1948: Kunst des 19. Jahrhunderts (aus eigenen Beständen).

#### *Personalia.*

Direktor: Walter Passarge. Wissensch. Assistenten: Frau H. Kronberger-Frentzen; H. Fuchs.

### STÄDTISCHES SCHLOSSMUSEUM

#### *Gebäude.*

Das Mannheimer Schloß wurde durch Luftangriffe von 1940 bis 1945 nahezu völlig zerstört. Wiederherstellung noch nicht begonnen. Die Sammlungen des Museums



sollen später in den Obergeschossen des Zeughauses gezeigt werden, dessen Wiederherstellung im Gang ist.

#### *Sammlungsbestände.*

Da der damalige Oberbürgermeister bis 1943 jede Bergung untersagte und die ursprünglich für die Bergung vorgesehenen Räume in Luftschutzbunkern vom Polizeipräsidenten nicht freigegeben wurden, gingen die folgenden Abteilungen verloren: Uhren- und Münzsammlung, Kleinmöbel, volkskundliche Abteilung, Kostüme; ferner ein Teil der Schränke, der Hl. Chrysostomus (Steinfigur) von Paul Ecell, das Plattenarchiv, die Handbücherei sowie die Bibliothek des Mannheimer Altertumsvereins, von der jedoch die Abteilungen Mannheim und Pfalz gerettet werden konnten. Die archäologische Abteilung ist zu etwa vier Fünfteln vernichtet.

#### *Personalia.*

Stellvertretender Direktor: Konservator Ludwig W. Böhm.

## MÜNCHEN

### BAYERISCHES NATIONALMUSEUM

#### *Wechselausstellungen.*

Die Krippenschau wird am 4. April, die Ausstellung „Meisterwerke griechischer Kunst“ am 18. April geschlossen.

Voraussichtlich am 30. April wird im Studienbau die Ausstellung „Aus Bayerns Vorzeit“ (Bodenfunde von der Eiszeit bis zur Völkerwanderung) eröffnet, der im Juni eine Ausstellung „Islamische Kunst“ folgen soll; letztere wird Bestände des Staatl. Museums für Völkerkunde und Leihgaben aus anderen staatlichen Museen, Kirchen und Privatbesitz umfassen.

#### *Personalveränderungen.*

Direktor: C. Theodor Müller.

Wissenschaftlicher Angestellter: Alexander Frhr. v. Reitzenstein.

### BAYERISCHE STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN

Ausstellung im Haus der Kunst.

Am 19. Februar 1948 entstand aus noch ungeklärten Ursachen in einem Ventilator-schacht des Kellergeschosses ein Brand, der sich auf weitere Räume ausdehnte und erst nach mehreren Stunden gelöscht werden konnte. In den Ausstellungsräumen im Erd- und Obergeschoß entwickelte sich starker Rauch. Einige Bilder erlitten durch Rauch und Wasserdampf Firnissschäden, die mittlerweile ohne stärkere Eingriffe behoben werden konnten. Die Ausstellung ist seit dem 28. Februar 1948 wieder zugänglich.

Im Frühjahr und Sommer 1948 sollen Hauptwerke aus allen Schulen in Brüssel und Amsterdam zur Ausstellung kommen. Das Schwergewicht der im Haus der Kunst gezeigten Bilder wird deshalb auf der Malerei des 19. Jahrhunderts liegen.

Am 3. April wurde in fünf Sälen eine Ausstellung von Werken von Feuerbach, Böcklin, Marées, Leibl, Liebermann, Corinth, Manet, Courbet, Cézanne, van Gogh und anderen Meistern des 19. Jahrhunderts eröffnet.

# TÜBINGEN

## KUNSTGEBAUDE

1945 im Zusammenwirken von Französischer Militärregierung und Professor Weise (Universität Tübingen) begründet. Seit März 1947 besteht die „Gesellschaft der Freunde des Tübinger Kunstgebäudes“ als ideelle und finanzielle Trägerin der Ausstellungen, die im Erdgeschoß des archäologischen Seminars der Universität stattfinden.

### *Wechselausstellungen.*

1946 u. a.: „Moderne Kunst“, aus Anlaß der Tübinger Kunstwochen (O. Dix, E. Heckel, E. G. Becker, Ackermann u. a.)

„Meisterwerke aus 9 Jahrhunderten“ (in der französischen Zone ausgelagerte Bestände der Kölner Museen und der Württembergischen Staatsgalerie Stuttgart).

Sept. 1947: Moderne französische Plastik und Keramik (veranstaltet von der französischen Militärregierung).

Okt. 1947: Alte und Neue Handzeichnungen (ausgelagerte Bestände der bereits genannten Museen).

Nov. 1947: Rembrandt-Radierungen (gleicher Provenienz).

Dez. 1947/Jan. 1948: Dürer, Kupferstiche und Holzschnitte (gleicher Provenienz).

Seit Jan. 1948: Gedächtnisausstellung Adolf Hölzel.

Geplant für Mai 1948: Ostasiatische Malerei und Graphik; für Juni/Sept.: Alt-schwäbische Kunst von 1300—1550.

# ULM

## MUSEUM DER STADT ULM

### *Gebäude.*

Kiechel-Haus erhalten. Maurerhaus durch Luftdruck stark beschädigt; Wiederherstellung fraglich.

### *Sammlungsbestände.*

Abgesehen von Verlusten durch die Aktion gegen die „Entartete Kunst“ in den Bergungsorten erhalten und zurückgeführt.

### *Ausstellung.*

Im Dezember 1947 wurden die gotischen Sammlungen (Stein- und Holzplastik, Gemälde und Kunstgewerbe) wiedereröffnet, ebenso die Moderne Galerie (vorwiegend schwäbische Meister vom Impressionismus bis zur Gegenwart). Ab Frühjahr 1948 werden auch die Prunkzimmer des Kiechelhauses, die Goldschmiede-, Fayencen- und Porzellansammlung, die Stadtgeschichtliche Abteilung und die Sammlung der Zunftaltertümer wieder zugänglich sein.

### *Wechselausstellungen.*

Vom Oktober 1945 bis zur Wiedereröffnung der dauernden Ausstellung fanden in den Räumen des Museums 20 Wechselausstellungen meist zeitgenössischer Kunst statt.

### *Personalia.*

Direktor: Joseph Kneer.

# WÜRZBURG

## MAINFRÄNKISCHES MUSEUM

Verwaltung, Magazin und Ausstellung: Festung Marienberg.

### *Gebäude.*

Das Museumsgebäude in der Maxstraße wurde beim Luftangriff auf Würzburg vernichtet, der Keller brannte aus. Die Tietzhalle mit den Veitshöchheimer Plastiken wurde leicht beschädigt, der Neumünsterkreuzgang ist unversehrt. Die Räume der stadsgeschichtlichen Abteilung auf der Festung sind ausgebrannt, ebenso das Weinmuseum im Keller der Maxschule.

Wiederaufbau in der Maxstraße unmöglich, Neubau vorerst nicht beabsichtigt.

### *Sammlungsbestände.*

Beim Brande des Kellers in der Maxstraße gingen verloren: Die Fayence-Sammlung, etwa zwei Drittel der Sammlung Eckert (Balthasar Neumann-Zeichnungen), Gemälde, die Bibliothek und das Inventar des Museums. Durch das Ausglühen eines Kassenschranke wurde das Neumann-Skizzenbuch der Sammlung Eckert zerstört. Beim Einsturz des Gebäudes und dem Brande der Trümmer wurden vernichtet sämtliche wandfeste Ausstattungsgegenstände, die Stuckdecken, Vertäfelungen und Öfen, die Barocksynagoge, das Photoplattenarchiv. Sechs Riemenschneiderapostel, ein Teil der romanischen und gotischen Plastik sowie Puffen von Peter Wagner wurden schwerbeschädigt aus den Trümmern geborgen und wiederhergestellt.

Die an zahlreichen Bergungsorten ausgelagerten Bestände blieben meist unbeschädigt; ein Teil wurde 1945 provisorisch in der Residenz untergebracht. Seit 1946 werden die drei Geschosse der Echterbastei der Marienfeste als Magazin benutzt.

### *Ständige Ausstellung.*

Im Obergeschoß des Zeughauses auf der Festung wurden 1947 fünf Säle nach Beseitigung leichterer Gebäudeschäden umgebaut und für die ständige Ausstellung von Hauptwerken des Museums eingerichtet: Barockgalerie (ein Novum in Würzburg), gotische Plastik (mit Riemenschneiders Werken, darunter die unbeschädigten Adam- und Eva-Figuren von der Marienkapelle), Kunstgewerbe, Alt-Würzburg. Als Leihgaben wurden auch zahlreiche fränkische Kunstwerke des M. v. Wagner-Museums der Universität gezeigt. Eröffnung 8. 9. 1947. Der weitere Ausbau von Räumen in der Marienfestung ist im Gange; als künftige Schauräume sind das Zeughaus, die Echterbastei sowie die Obergeschosse von Fürstenbau und Schottenflügel vorgesehen.

### *Wechselausstellungen.*

„Weihnacht in Werken alter Meister“ Dezember 1946, erste Ausstellung alter Kunstwerke seit 1945, im romanischen Wenzelsaal des Rathauses, der notdürftig instandgesetzt wurde; mit Leihgaben der Universität und aus Privatbesitz.

„Werke alter Meister zur Passion und Auferstehung“, Frühjahr 1947 im Wenzelsaal des Rathauses; als Leihgabe die Aschaffenburgere Beweinung Grünewalds.

### *Personalia.*

Leitung: Max H. v. Freeden.